

Ausschreibung
des internationalen
Wettbewerbs

2015/2016



JUNGE FORSCHER GESUCHT GIOVANI RICERCATORI CERCANSI

Ausgeschrieben von:

Europäische Akademie Bozen
Junge Uni Innsbruck/Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
Provincia Autonoma di Trento
Schweizerische Alpine Mittelschule Davos

Sonderpreis:



1. Preise gestiftet von:

gefördert von
Stiftung Südtiroler Sparkasse
Fondazione Cassa di Risparmio
sostenuto da

Förderer/Sponsoren in den Regionen:



<http://junior.eurac.edu/de/activities/concorso>



EMS

SwissLife
Stiftung Perspektiven

csem

Inhaltsverzeichnis

1.1	Ziele des Wettbewerbs	1
1.2	Sonderpreis für die Ausgabe des Wettbewerbs im Schuljahr 2015/16.....	1
1.3	Teilnahmebedingungen.....	2
1.4	Termine.....	3
1.5	Wettbewerbssekretariate/Kontakte.....	4
1.6	Worauf wird Wert gelegt?	4
1.7	Vorgehensweise bei der Projektauswahl.....	5
1.8	Geldpreise	6
1.9	Anlage I: Anmeldeformular zum Wettbewerb.....	7
	Anlage II: Struktur des Projektberichts.....	10

1.1 Ziele des Wettbewerbs

Die Ausbildung und Förderung junger Menschen in den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Innovation ist eine der entscheidenden Aufgaben zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Der von der Europäischen Akademie Bozen (EURAC) initiierte Wettbewerb „Junge Forscher gesucht!“ hat deshalb das Ziel, junge Talente frühzeitig zu finden und sie gezielt zu fördern. Alle zwei Jahre sind Jugendliche aufgefordert, eigene Forschungsfragen zu stellen und diesen im Rahmen kleiner Forschungsprojekte nachzugehen. Unterstützt werden sie dabei von ihren Lehrerinnen und Lehrern, ihren Eltern sowie von den jeweiligen Organisationspartnern (Junge Uni Innsbruck, EURAC, Autonome Provinz Trient, Schweizerische Alpine Mittelschule Davos) in den teilnehmenden Regionen Tirol, Südtirol, Trentino und Graubünden.

Zugelassen sind Arbeiten aus den Natur- und Geisteswissenschaften. Thematisch wird in dieser Ausgabe begrüßt, wenn die Fragestellung am Alpenraum ausgerichtet ist. Denn die Wichtigkeit von Forschung wird vor allem dann sichtbar, wenn sie Lösungsstrategien für die dringenden Probleme unserer Gesellschaft erarbeitet. Daher bekommen jene Projekte einen Pluspunkt, deren Forschungsfrage einen Bezug zu den Herausforderungen, Themenschwerpunkten und speziellen Gegebenheiten haben, von denen wir als Bewohner des Alpenraums umgeben sind.

Zwar sind die Herausforderungen in Berggebieten in manchen Bereichen kaum unterschiedlich zu jenen in maritimen Gegenden oder großen Metropolen in der Ebene, doch haben sie oft andere Ausprägungen oder Auswirkungen: so haben auch wir mit Luftverschmutzung zu kämpfen, doch hat diese andere Ursachen und steht in anderen Zusammenhängen als am Alpenrand oder in der Ebene. Ähnliches gilt für die Themen Verkehr/Mobilität, Tourismus, Wasser, Energie, Umweltschutz, aber auch für Sprachen, Kultur und Geschichte, um nur einige zu nennen.

Die Nachwuchsforscherinnen und -forscher sollen außerdem dazu motiviert werden, über eigene Forschungsfragen zum Alpenraum nachzudenken und Lösungen zu erarbeiten, die das Leben und Arbeiten in unserer Region erleichtern und verbessern. Selbstverständlich haben aber alle wissenschaftlichen Arbeiten, auch jene ohne regionalen Bezug, ihren Platz beim Wettbewerb „Junge Forscher gesucht!“.

Durch den Wettbewerb soll bei den Jugendlichen außerdem Neugier, strukturiertes Arbeiten, Kreativität, Selbstverantwortung und Selbstbewusstsein gefördert und damit das Interesse für Wissenschaft und Forschung auch in Hinblick auf ein Universitätsstudium geweckt werden.

In der Ausgabe 2015/16 wird von der internationalen Organisation für das Seilbahnwesen (O.I.T.A.F.) zusätzlich ein Sonderpreis für Projekte zum Thema „Die Seilbahn der Zukunft“ ausgelobt.

1.2 Sonderpreis für die Ausgabe des Wettbewerbs im Schuljahr 2015/16

Im aktuellen Schuljahr lädt die internationale Organisation für das Seilbahnwesen (O.I.T.A.F.) die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs „Junge Forscher gesucht!“ dazu ein, sich zum Thema „Die Seilbahn der Zukunft“ Gedanken zu machen. Die Organisation lobt dafür einen **Sonderpreis** in der Höhe von **3.000 Euro** aus. Der Preis wird aufgeteilt zwischen dem besten (2.000 Euro) und dem zweitbesten (1.000 Euro) Projekt zum Thema. Die Preisträger werden beim Finale des Wettbewerbs in Davos bestimmt, die Preisübergabe erfolgt anlässlich des Weltseilbahnkongresses (6.-9. Juni 2017) in Bozen. Die O.I.T.A.F. übernimmt dabei selbstverständlich auch eventuelle Reise- und Übernachtungsspesen der Preisträger. Der genaue Termin für die Preisübergabe wird noch festgelegt.

Im Rahmen des Sonderpreises zum Thema „Die Seilbahn der Zukunft“ werden kreative und innovative Ideen zum Thema gesucht, wie z.B. technische Neuerungen oder alternative Nutzungen.

Das eingereichte Projekt darf keine reine Illusion darstellen, sondern muss eine begründete Plausibilität aufweisen, eine systematische, wissenschaftlich fundierte und methodische Vorgangsweise aufzeigen und die übergeordneten Voraussetzungen des Wettbewerbs „Junge Forscher gesucht!“ erfüllen. Dazu gehören u.a. auch eventuelle eigene Analysen, Erhebungen, Umfragen, Dokumentationen usw., die für das eingereichte Thema durchgeführt wurden.

Explizit vom Wettbewerb **ausgeschlossen** werden Arbeiten, die neue Trassenführungen von Seilbahnen vorschlagen oder sich mit dem Design und der Architektur von Seilbahnstationen befassen.

Für diesen Wettbewerb versteht man unter „Seilbahn“ Seilbahnen für den Personenverkehr und bezieht sich z.B. auf Kabinenbahnen, Sesselbahnen, Pendelbahnen, Standseilbahnen und Schlepplifte.

Projekte, die diesen Sonderpreis betreffen, werden separat bewertet. Die schriftlichen Projekte werden zentral von der EURAC gesammelt und von einer eigenen Jury bestehend aus Seilbahnfachleuten sowie Vertretern der Organisatoren des Wettbewerbs bewertet. Auf der Grundlage der schriftlichen Berichte, werden die besten 3 Projekte ausgewählt, die sich beim Finale des Wettbewerbs in Davos dem interessierten Publikum und der Jury des Sonderpreises vorstellen (Gestaltung eines Messestandes und mündliche Präsentation sowie Befragung wie im Ablauf des Wettbewerbs auch für die anderen Projekte vorgesehen; siehe Kapitel „Termine“ und „Vorgehensweise bei der Projektauswahl“). Auf der Grundlage dieser Präsentationen ernennt dann die Jury des Sonderpreises die glücklichen Gewinner und lädt sie zum Weltseilbahnkongress 2017 in Bozen ein, wo die Preisübergabe stattfinden wird. Die Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar und nicht revidierbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Im Übrigen gelten dieselben Teilnahmebedingungen wie für die andern Beiträge zum Wettbewerb „Junge Forscher gesucht!“ (siehe Kapitel „Teilnahmebedingungen“, „Termine“, „Worauf wird Wert gelegt?“).

1.3 Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche mit **Wohnsitz** in Südtirol, Nordtirol, Trentino und dem Kanton Graubünden sowie Schülerinnen und Schüler **einer Schule mit Sitz** in Südtirol, Nordtirol, Trentino und dem Kanton Graubünden, die im Ausschreibungsjahr mindestens **16 Jahre** alt sind bzw. am 31. Dezember 2015 das **20. Lebensjahr** noch nicht vollendet haben.

Die schriftlichen Arbeiten können in **Deutsch, Italienisch** oder **Englisch** eingereicht werden, verpflichtend ist eine **englischsprachige Zusammenfassung** (siehe auch Anlage „Struktur des Projektberichts“, bitte als eigene .pdf Datei abspeichern). Die **Finalisten** präsentieren ihre Projekte bei der Abschlussveranstaltung auf **Englisch**, können die darauffolgenden Fragen der Juroren aber auch in ihrer Muttersprache beantworten.

Ein Projekt kann als **Einzel- oder Gruppenarbeit** mit bis zu 5 Personen eingereicht werden. Von einer Person können maximal 3 Arbeiten gleichzeitig angemeldet werden. Für jede Gruppe muss ein/e Gruppensprecher/in bestimmt werden, der/die die Verantwortung für das Projekt übernimmt. Bei Jugendlichen unter 18 unterschreibt ein Elternteil die Anmeldung zum Wettbewerb.

Gefragt sind innovative Projekte, gerne mit Bezug zum Thema Leben im Alpenraum. Dabei sind sowohl Projekte aus den Geistes- wie den Naturwissenschaften zulässig. Es kann sich um Grundlagen- oder angewandte Forschung handeln bzw. auch um Produkt- oder experimentelle Entwicklung.

Folgende Fachgebiete der **Naturwissenschaften** sind zulässig: Biologie, Chemie, Physik, Geographie, Geologie, Ökologie, Mumienforschung und Genforschung, Informatik, Mathematik, Technik, Lebensmitteltechnik, Informations- und Kommunikationstechnologie.

Folgende Fachgebiete der **Geisteswissenschaften** sind zulässig: Geschichte, Philosophie, Literatur, Sozialkunde, Sprachwissenschaften, Wirtschaft und Tourismus.

Interdisziplinäre Arbeiten, welche mehrere dieser Bereiche umfassen, werden besonders begrüßt.

Im Ausschreibungsjahr 2015/16 wird außerdem ein Sonderpreis zum Thema „Die Seilbahn der Zukunft“ ausgelobt. Projekte zu diesem Thema werden gesondert bewertet.

Ausgeschlossen sind Arbeiten, welche gegen das wissenschaftliche Ethos verstoßen (z.B. das Nicht-Beachten der Tier-, Natur- und Artenschutzgesetze, Programmieren von Gewalt verherrlichenden oder rassistischen Spielen), oder welche die Durchführenden bzw. Dritte gefährden. Ausgeschlossen sind außerdem Arbeiten, die bei ähnlichen Jugendwettbewerben bereits in vergangenen Jahren eingereicht

worden sind und die nicht im Rahmen der Schulausbildung bzw. während des ersten Studienjahres gefertigt worden sind.

Im Zweifelsfall und grundsätzlich bei Versuchen mit Tieren muss mit den regionalen Wettbewerbssekretariaten Rücksprache gehalten werden.

Die **Teilnahme** am Wettbewerb ist **kostenlos**. Die Veranstalter übernehmen keinerlei Verantwortung für eventuelle teilnahmebedingte Risiken, Schäden oder Kosten.

Die für den Wettbewerb eingereichten **Unterlagen**, für welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die volle Verantwortung übernehmen, werden nicht rückerstattet. Mit der Teilnahme am Wettbewerb überlassen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das eingereichte Material kostenlos den Organisatoren des Wettbewerbs unter Ausschluss aller zukünftigen Forderungen. Diesen steht es frei, die Wettbewerbsbeiträge zu Zwecken der Werbung zu nutzen und zu veröffentlichen. Werden Beiträge veröffentlicht, werden selbstverständlich die Namen der Autoren angeführt.

Die **persönlichen Daten** der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen ausschließlich für die Abwicklung des Wettbewerbs erhoben und verwendet.

Die Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten von den Organisatoren des Wettbewerbs Gutscheine für eine Besprechung mit Experten, die sie beraten und mit Informationen versorgen.

Die Teilnahmebedingungen können aufgrund von projektbezogenen Notwendigkeiten geändert werden.

1.4 Termine

Einschreibung

Der **Anmeldeschluss** für den Wettbewerb 2015/2016 ist der Montag, **30. November 2015**. Die Anmeldung erfolgt mit Hilfe des Anmeldeformulars (siehe Anlage I oder Homepage <http://www.eurac.edu/juniorcontest>) auf dem Postweg (es gilt der Poststempel), per Fax oder elektronische Post beim jeweiligen regionalen Sekretariat.

Zusätzlich dürfen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Formular (siehe Internetseiten) einreichen, in dem sie um einen Unkostenbeitrag (z.B. für benötigte Versuchsmaterialien und Geräte) ansuchen. Nach Prüfung der eingereichten Unterlagen und erst nach Abgabe des Berichts entscheidet das jeweilige regionale Wettbewerbssekretariat, ob den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bis zu 200 Euro ausgezahlt werden können.

Abgabe des Berichts

Bis zum Freitag, den **29. Jänner 2016** um 13 Uhr (bei Versand per Post gilt der Poststempel, bei persönlicher Abgabe Datum und Unterschrift des Sekretariats) müssen die schriftlichen **Berichte** beim jeweiligen regionalen Sekretariat **abgegeben** werden. Abzugeben sind:

- der unterschriebene Projektbericht (bei Gruppen Unterschrift des/der Gruppensprechers/in), eine digitale Kopie des Projektberichts (bitte ein .pdf file!)
- der englische Abstract (bitte separate .pdf-Datei)
- Fotos, die für die Veröffentlichung im Internet verwendet werden können: persönliches Bild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Gruppenbild) + eventuell ein projektbezogenes Bild. Format .jpg
- Eventuell Videos u.ä.

Der Bericht darf nicht länger sein als 20 Din-A4-Seiten, pro Seite maximal 40 Zeilen in der Schriftgröße Punkt 12. Als Anhang, zusätzlich zu den 20 Seiten, gelten Literaturlisten, Filme, Tonaufnahmen, aufwändige Grafiken. Zum Bericht gehört außerdem eine englische Zusammenfassung, die auf der Homepage des Wettbewerbs veröffentlicht wird (siehe Anlage II „Struktur des Projektberichts“).

Jene Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich für das Finale qualifiziert haben, dürfen die Arbeit noch einmal überarbeiten. Diese muss bis spätestens Ende März 2016 in elektronischer (als .pdf file!) und gedruckter Form beim lokalen Wettbewerbssekretariat eingereicht werden.

Projektpräsentation

Am 7. - 8. April 2016 finden die Präsentationen der Projekte und die Prämierung der Sieger an der Schweizerischen Alpinen Mittelschule in Davos statt. Die **Abschlussveranstaltung** beginnt am **7. April 2016**. Am **8. April 2016** erfolgt gegen Abend die offizielle Prämierungsfeier. Weitere Details zu den Vorbereitungen und zum genauen Ablauf werden den Finalistinnen und Finalisten rechtzeitig bekannt gegeben.

1.5 Wettbewerbssekretariate/Kontakte

Bei den Wettbewerbssekretariaten und im Internet finden sich weitere hilfreiche, regelmäßig aktualisierte Informationen sowie die Formulare des Wettbewerbs:

<http://www.eurac.edu/juniorcontest>.

Sekretariat für **Tirol**: Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, ,
Stabsstelle für Forschungskommunikation, Dr. Silvia Prock, Innrain 52, A - 6020 Innsbruck
E-mail: silvia.prock@uibk.ac.at ; Internet: <http://jungeuni.uibk.ac.at>
Tel. +43 (0)512 507-32004, Fax +43 (0)512 507-32099

Sekretariat für **Graubünden**: Schweizerische Alpine Mittelschule Davos
Frau Mägi Schmid, Guggerbachstr. 2, CH - 7270 Davos Platz
E-mail: m.schmid@samd.ch; Internet: www.samd.ch
Tel.: +41 (0)81 4100311, Fax +41 (0)81 4100312

Sekretariat für **Südtirol**: Europäische Akademie Bozen, EURAC Junior, Dr. Karin Amor und Matthias Mühlberger, Drususallee 1, I - 39100 Bozen
E-mail: junior@eurac.edu; Internet: <http://junior.eurac.edu>
Tel. +39 0471 055025, Fax +39 0471 055039

Sekretariat für **Trient**: Provincia Autonoma di Trento, Servizio Istruzione e Formazione del Secondo Grado, Università, dott. Fabrizio Ruzzenenti, Via Gilli 3, 38121 Trento,
E-mail: concorso.ricerca@provincia.tn.it; Internet: <http://www.uniricerca.provincia.tn.it>
Tel. +39 0461 495383, Fax +39 0461 493521

1.6 Worauf wird Wert gelegt?

Erwartet werden wissenschaftliche Arbeiten. Die Arbeiten zeichnen sich aus durch klar gestellte Fragestellungen, zu denen recherchiert bzw. mit wissenschaftlichen Methoden geforscht wird, sowie durch einen klar strukturierten, gut verständlichen Bericht, in dem die Ergebnisse und Schlussfolgerungen dargestellt werden.

Einen Pluspunkt erhalten Projekte, die sich mit dem Leben und Arbeiten im Alpenraum auseinandersetzen und bestenfalls Verbesserungsvorschläge für das Leben in unserer Region unterbreiten.

Die Projekte zum Thema „Die Seilbahn der Zukunft“ werden gesondert behandelt und bewertet. Es gibt eine eigene Jury.

Honoriert werden gut recherchierte kreative und originelle Arbeiten. Es werden Erfindungs- und Forschergeist gesucht. Das „Rad muss zwar nicht neu erfunden werden“, Fähigkeiten wie Beobachten, Analysieren, Weiterentwickeln, Kreativität bei einer anschaulichen Präsentation sind jedoch gefragt.

Das Engagement der Jugendlichen muss weit über „gewöhnliche“ schulische Leistungen hinausgehen. Beispielsweise werden Schulaufsätze, eine unkommentierte Sammlung von Gedichten oder Experimenten oder die Kopie bereits bestehender Arbeiten nicht akzeptiert.

Quellen müssen immer korrekt zitiert werden. Dies gilt auch für Informationen aus dem Internet; eine klare Trennung zwischen Übernommenen und Selbstgeschriebenem muss sichtbar sein.

Positiv bewertet werden innovative, originelle bzw. kreative Ideen, eine vollständige und inhaltlich vertiefte wissenschaftliche Arbeitsweise, eine klare, leicht verständliche und sprachlich korrekte Darstellung, gute Teamarbeit und persönlicher Einsatz.

Außerdem wird eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Leistung erwartet. Die Jungforscherinnen und Jungforscher sollen den Mut haben, Fehler zu zugeben und Ergebnisse zu hinterfragen.

Bei der Abschlussveranstaltung steht die optische (Gestaltung eines Standes) und mündliche Präsentation im Vordergrund. Die Präsentationen erfolgen auf Englisch. Gut benotet werden fundierte Kenntnisse, eine kreative Gestaltung des Messestandes (ca. 2 x 3 m) sowie ein interessanter, auch sprachlich korrekter Vortrag (Achtung: Konzentration auf das wesentliche, da der Vortrag nur 10 Minuten dauern darf; anschließend erfolgt eine kurze Befragung durch die Jury; die Fragen können eventuell auch in der Muttersprache beantwortet werden).

Beachtet wird also vor allem:

- Originalität und Innovationspotenzial,
- Interdisziplinarität,
- Kreativität,
- Engagement, weiterführende Gedanken, Selbstreflexion, Forschergeist
- Methodischer Ansatz, Aufstellen von Hypothesen und Wege zur Widerlegung
- Sprachlich einwandfreie Formulierung, Verständlichkeit
- Eigenständigkeit der Bearbeitung, korrektes Zitieren
- Sicherheit im Fachgespräch, gutes Hintergrundwissen
- Wissenschaftliche Qualität, Gründlichkeit und Folgerichtigkeit der Überlegungen, Positionierung der Arbeit im wissenschaftlichen und praktischen Umfeld.
- Projekte mit regionalem Bezug

1.7 Vorgehensweise bei der Projektauswahl

Die preiswürdigen Projekte werden in zwei Stufen ausgewählt, wobei die schriftlichen Arbeiten sowie die Präsentationen beim Finale jeweils gleich gewichtet werden.

Eine **erste Auswahl** erfolgt auf der Grundlage der termingerecht (29. Januar 2016) eingereichten **schriftlichen Berichte**. Diese Vorauswahl erfolgt jeweils durch eine regionale Fachjury in Graubünden, Südtirol, Tirol und im Trentino. Die Projekte werden nach einheitlichen, überregional abgestimmten Kriterien bewertet. Es werden maximal 3 Finalistinnen und Finalisten pro Region bestimmt.

Die **regionale Jury** besteht aus maximal 8 Experten aus der Welt der Wissenschaft. Sie werden von den Veranstaltern entsprechend der Anzahl und den Fachgebieten, in denen Projekte für den Wettbewerb eingereicht wurden, ausgewählt. Die Jury kann jederzeit den Rat weiterer Experten, die nicht entscheidungsberechtigt sind, in Anspruch nehmen. Die Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar und nicht revidierbar.

Was den Sonderpreis („Die Seilbahn der Zukunft“) betrifft, gibt es eine eigene zentrale Jury bestehend aus Seilbahnfachleuten sowie Vertretern der Organisatoren des Wettbewerbs. Die Arbeiten werden zentral von der EURAC gesammelt und an die Juroren weitergegeben. In einer Sitzung entscheiden diese einstimmig, welche 3 Projekte beim Finale in Davos dabei sein dürfen.

Die regionalen Wettbewerbssekretariate informieren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs über die Entscheidungen der regionalen Fachjury und laden die ausgewählten Finalistinnen und Finalisten zur gemeinsamen Abschlussveranstaltung ein.

Die Finalistinnen und Finalisten dürfen die schriftlichen Berichte noch einmal überarbeiten. Diese müssen bis spätestens Ende März 2016 in elektronischer Form (E-mail oder CD, bitte als .pdf file!) beim lokalen Wettbewerbssekretariat eingereicht werden. Zulässig ist außerdem, dass die regionalen Juroren den Finalisten Tipps für ihre Präsentation geben.

Bei der gemeinsamen **Abschlussveranstaltung** dürfen die Finalistinnen und Finalisten ihre Projekte an einem Messestand der internationalen Fachjury und der Öffentlichkeit vorstellen.

Die **Wahl der Siegerprojekte** erfolgt durch die **internationale Jury** auf der Grundlage der **optischen** (Gestaltung des Messestandes) und **mündlichen** (10 minütiger Vortrag, kurze Befragung) **Präsentation**, sowie unter Berücksichtigung der Projektberichte.

Die **internationale Jury** besteht aus bis zu 8 Mitgliedern; jeweils maximal zwei Vertreter der regionalen Fachjury aus Graubünden, Südtirol, Tirol und dem Trentino. Die Jurymitglieder werden von den Organisatoren einvernehmlich entsprechend den Fachgebieten der Finalisten-Projekte ausgewählt. Die Jury kann jederzeit weitere Experten zur Beratung hinzuziehen. Die Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar und nicht revidierbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Abschlussveranstaltung endet mit der feierlichen Übergabe der Preise an die Preisträgerinnen und Preisträger. Es werden Geldpreise im Gesamtwert von bis zu 12.000 Euro vergeben. Die Jury behält sich vor, Preise nicht bzw. weitere Sonderpreise zu vergeben und besondere Anerkennungen auszusprechen.

Die **Projekte des Sonderpreises** „Die Seilbahn der Zukunft“ präsentieren sich beim Finale in derselben Weise wie die anderen, werden aber von einer eigenen Jury begutachtet und bewertet. Der Sonderpreis „Seilbahn der Zukunft“ beträgt 3.000 Euro (2.000 Euro für das beste, 1.000 Euro für das zweitbeste Projekt). Die Gewinner werden beim Wettbewerbsfinale in Davos ermittelt, die Übergabe des Preises erfolgt beim Weltseilbahnkongress 2017 in Bozen.

1.8 Geldpreise

Die Arbeiten werden nach einem einheitlich abgestimmten Katalog von Bewertungskriterien beurteilt und erhalten Punkte. Die Bewertungskriterien beziehen sich auf die unter dem Kapitel „Worauf wird Wert gelegt?“ beschriebenen Argumente. Die Jury ermittelt auf dieser Basis einvernehmlich die drei besten Arbeiten für das Finale bzw. die besten Arbeiten für die Prämierung.

Es werden Preise in zwei Kategorien vergeben: Geisteswissenschaftliche Arbeiten und naturwissenschaftliche/technische Arbeiten. In jeder Kategorie können bis zu drei Geldpreise vergeben werden. Die ersten Preise, gestiftet von der Stiftung Südtiroler Sparkasse, betragen jeweils 3.000 Euro, die zweiten Preise 2.000 Euro die dritten Preise jeweils 1.000 Euro. Demnach werden Geldpreise im Gesamtwert von bis zu 12.000,00 Euro vergeben.

Die Jury behält sich vor, Preise nicht bzw. weitere Sonderpreise zu vergeben und besondere Anerkennungen auszusprechen.

Der Sonderpreis der O.I.T.A.F. zum Thema „Seilbahn der Zukunft“ beträgt 3.000 Euro (2.000 Euro für das beste, 1.000 Euro für das zweitbeste Projekt) sowie die Einladung zum Weltkongress 2017 in Bozen (Reisespesen sowie Unterkunft).

Darüber hinaus können Unkostenbeiträge gewährt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können bereits bei der Anmeldung des Wettbewerbs Ende November 2015 um einen Unkostenbeitrag z.B. für benötigte Versuchsmaterialien ansuchen. Das jeweilige regionale Wettbewerbssekretariat entscheidet über die Auszahlung von bis zu 200 Euro pro Projekt. Voraussetzung dafür ist vor allem eine vollständige Einreichung aller erforderlichen Belege (siehe Internet bzw. Informationen bei den Sekretariaten) sowie die Abgabe eines wettbewerbskonformen Projektberichts.

**INTERNATIONALER WETTBEWERB
“JUNGE FORSCHER GESUCHT! - GIOVANI RICERCATORI CERCANSI!” 2015/16**

1.9 Anlage I: Anmeldeformular zum Wettbewerb

Anmeldeschluss ist der 30. November 2015

Formular an das jeweilige regionale Sekretariat per Fax, E-Mail oder Post

Eingereicht von:

Vor- und Nachname*:

Geburtsdatum(Tag/Monat/Jahr)*:

Bei Gruppen u. TeilnehmerInnen unter 18 Jahren: Name der Eltern:

.....

Bei Gruppen: Vornamen, Nachnamen und Alter der weiteren TeilnehmerInnen:

1.

2.

3.

4.

Kontaktadresse*:

Name:

Straße, Nr.:

PLZ:

Ort:

Tel: Fax:

Handy: E-Mail**:

Schule:

Name:

Straße, Nr.:

PLZ.:

Ort:

Tel: Fax:

E-Mail: Internetadresse:

** bei Gruppen Name des/r SprecherIn ** Achtung: die Korrespondenz erfolgt per E-Mail!!*

Ich erkläre, die schriftliche Arbeit während meiner Schulausbildung angefertigt zu haben.

Unterschrift des Teilnehmers

.....

Unterschrift eines Elternteils (falls der Teilnehmer minderjährig ist)

.....

Datum (Tag/Monat/Jahr)

.....



Anlage II: Struktur des Projektberichts

Der Projektbericht beschreibt kurz, übersichtlich, klar und leicht verständlich, wie sich die TeilnehmerInnen mit dem Thema auseinandergesetzt haben:

- welchen Fragen und Problematiken haben sich die TeilnehmerInnen gestellt?
- wie wurde vorgegangen, um sich in das Thema einzuarbeiten und Antworten zu finden?
- welche Ergebnisse wurden gefunden?
- welche Ideen und Lösungsvorschläge haben die TeilnehmerInnen?
- persönliche Meinungen und Erfahrungen

Der Bericht darf eine Anzahl von **20 DIN-A4-Seiten nicht überschreiten** (max. 40 Zeilen pro Seite, Schriftgröße 12)! Literaturlisten, Kurzfilme, Tonaufnahmen dürfen beigelegt werden. Der Bericht kann in Deutsch, Italienisch oder Englisch abgegeben werden. Es muss sowohl ein Ausdruck als auch eine digitale Version des Berichts abgegeben werden. Verpflichtend ist eine **englische Zusammenfassung** (siehe unten)!

Die **Strukturierung** des Berichtes könnte folgendermaßen aussehen:

1. Titel, Name/n des/r Autors/en
2. Inhaltsverzeichnis
3. Einleitung: Ausgangssituation / Ursprüngliche Idee und Ziele des Projektes
4. Untersuchungsmethode: Versuche, Beobachtungen, Recherchen
5. Ergebnisse der Recherchen/Versuche
6. Schlussfolgerungen / Lösungsvorschläge / Ideen für praktische Umsetzung oder Anwendung
7. persönliche Meinung / durch die Teilnahme am Wettbewerb gesammelte Erfahrungen / Danksagung

Die **englische Zusammenfassung** umfasst maximal zwei Din-A4-Seiten und beinhaltet:

1. Projekttitel und Autor/en
2. Kurze Beschreibung der Ausgangssituation und der Projektziele
3. Kurzbeschreibung der Untersuchungsmethode
4. Kurzbeschreibung der wichtigsten Ergebnisse/Zusammenfassung der Schlussfolgerungen
5. alle Legenden und Beschriftungen der Abbildungen

Ausführliche Tipps finden sich im Internet unter
<http://www.eurac.edu/juniorcontest>